

Pulsnitzer Wochenblatt

Kernspacher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 20000. — bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 19500. —; durch die Post monatlich M — — freibleibend.



Die sechsmal gepalt. Beitzelle (Voss's Zeilenmesser 14) M 20000, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 15000. Anteilige Zeile: M 60000 u. M 45000. Reklame M 41000. Zeitrauhender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Verzinsung in Anrechnung. — — —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tietemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 166.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 96.

Dienstag, den 14. August 1923.

75. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Ausnutzung des Hauptmanns a. D. Karl Georg Dietrich Wilhelm Piderik in Großröhrschorf am Vermögen seiner Ehefrau Margot Erika geb. Großmann durch Ehevertrag vom 27. Januar 1923 ausgeschlossen worden ist.

Amtsgericht Pulsnitz, am 6. August 1923.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Zahlungsmittelknappheit, welche, wie zu hoffen ist, in den nächsten Tagen behoben sein wird, zwingt vorübergehend die hiesigen Banken, öffentlichen Kassen

sowie die Industrie- und Handelskreise, ihre Zahlungen, insbesondere auch die Gehalts- und Lohnzahlungen, zu einem großen Teil in Schecks oder Platanweisungen zu bewirken. Die Geschäftswelt, insbesondere auch die Landwirte und die Kleinhandeltreibenden, werden dringend ersucht, ohne Bedenken diese Zahlungsmittel an Zahlungsstatt anzunehmen, bis die Zahlungsmittelnot behoben ist.

Pulsnitz, den 14. August 1923.

Der Rat der Stadt.

Bürgermeister Kannegießer.

Das Wirtschaftskartell Pulsnitz.

Johannes Rietchel.

Ortsgr. Pulsnitz des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Wendowski.

Das Wichtigste.

Die Reichsregierung ist am Sonntag zurückgetreten. Abg. Dr. Stresemann ist vom Reichspräsidenten mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden.

Die Gewerkschaften treten der kommunistischen Generalfreiparole mit voller Kraft entgegen.

Der Verband Deutscher Tonwarenfabrikanten und Kunsttöpfereien, Dresden, hat den Preis für Braungehirn und Braun-Weiß ab 8. August 1923 erhöht.

Demnächst sollen Münzen von 1 Million Mark in den Verkehr kommen.

Banken, Handel und Industrie haben sich bereit erklärt, der Regierung neue Mittel zu einer Markstützungsaktion zu gewähren.

Die Parteien der großen Koalition haben den Wunsch ausgesprochen, Reichsbankpräsident Havenstein möge seinen Posten verlassen.

Der Reichsernährungsminister erklärt, daß der Regierung das bis

Oktober erforderliche Brotgetreide zur Verfügung steht.

Das sächsische Wirtschaftsministerium bereitet eine Kreditaktion zur Beschaffung von Kartoffeln vor.

Von Sachsen wird für das neue Wirtschaftsjahr eine Getreideumlage und eine Kartoffelumlage verlangt.

Der Zwickauer Bergarbeiterstreik ist zu Ende.

Das Gebäude in dem die deutschen und österreichischen Ausstellungsgegenstände der Wiener Ausstellung untergebracht waren, ist abgebrannt.

Einem kürzlich aus dem französischen Militärgefängnis Saarbrücken entlassenen und ausgewiesenen Deutschen gab, wie die „Vergiß-Mich-Nicht-Zeitung“ mitteilt, der gefangene Oberbürgermeister Haverstein-Oberhausen folgende Grüße an die Volksgemeinschaft mit auf den Weg: „Grüßen Sie die deutsche Heimat und sagen Sie allen, sie mögen sich so verhalten, daß wir nicht umsonst gelitten haben.“

50 000 Mark kostet eine Straßenbahnfahrt von heute ab in Berlin.

netts ergangen. Herr Stresemann hat den Auftrag des Präsidenten angenommen, nachdem auch die Fraktion der deutschen Volkspartei im Laufe des Nachmittags einstimmig beschlossen hatte, ihren Führer für den Posten des Reichskanzlers freizugeben. Die Verhandlungen haben bisher einen günstigen Verlauf genommen, sodaß damit gerechnet wird, daß sich das neue Kabinett am Montagabend dem Reichskanzler vorstellen wird. Es wird zu diesem Zeitpunkt auch schon dann aktionsfähig sein, wenn auch noch nicht alle Ministerposten besetzt sein werden. Die sofortige Aktionsfähigkeit erscheint somit im Hinblick auf die äußerst verschärfte Lage als außerordentlich notwendig, zumal heute die Antwort der englischen Regierung an Frankreich erfolgt, und im Hinblick auf die kommunistische Agitation eine starke Regierung notwendig ist. Nach den bisherigen Verhandlungen ist es das Bestreben aller Parteien, zur raschen Beendigung der Krise zu kommen. Aus diesem Grund wird vermutlich mit den Beratungen, die Beratung der Goldanleihe unmittelbar verbunden werden, um auch so nach außen hin, zu zeigen, daß alles gegen den fortschreitenden Währungsverfall geschehen wird.

Das neue Reichskabinett.

Berlin, 13. August. Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann zum Reichskanzler ernannt und auf seinen Vorschlag hin die Reichsministerien wie folgt besetzt:

Reichsminister für Wiederaufbau und stellvertretender Reichskanzler: Reichsminister a. D. Robert Schmidt (Soz.)

Reichsarbeitsminister: Reichsminister Dr. Brauns (Zentrum)

Reichsminister des Innern: Reichstagsabgeordneter Soliman (Soz.)

Reichsverkehrsminister: Deser (Dem.)

Reichswehrminister: Reichsminister Gessler (Dem.)

Reichsjustizminister: Radbruch (Soz.)

Reichsminister für Ernährung: Reichsminister Dr. Luther

Reichsfinanzminister: Dr. Hilferding (Soz.)

Das neu zu schaffende Amt des Reichsministers für die besetzten Gebiete dürfte dem Oberpräsidenten Fuchs (Str.) übertragen werden. Mit der Wahrung der Geschäfte des Reichsministers des Auswärtigen ist bis auf weiteres der Reichskanzler beauftragt. Für das Reichswirtschaftsministerium ist Reichsminister a. D. Raumer (Op.) in Aussicht genommen. Das Reichspostministerium ist noch unbesetzt. Es war nicht möglich, daß sich das neue Reichskabinett bis heute Abend vorstellen konnte, da sich, wie üblich, Schwierigkeiten einstellten. Der Charakter des Kabinetts ist überwiegend parlamentarisch. Die mitgebildete parlamentarische Koalition hatte bei aller Freiheit des Reichskabinetts und des Reichskanzlers in Bezug auf die Auswahl der Personen doch Rücksicht auf die Wünsche der beteiligten Fraktionen zu nehmen. Immerhin ist es diesmal gelungen, innerhalb 24 Stunden das Kabinett zu bilden. Der Reichstag hat diesmal nicht das vom früheren Kabinett her gewohnte Bild heftiger Kämpfe der Parteien. Der energische Wille aller Parteien zur Lösung der Krise hat sich erfolgreich durchgesetzt.

Das Programm des neuen Kabinetts.

Berlin, 13. August. Ueber das Programm des neuen Kabinetts, über das zwischen den Parteien der neuen Regierungskoalition volle Einmütigkeit besteht, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß es sich im folgenden zusammenfassen läßt:

Rücktritt des Kabinetts Cuno.

Berlin, 12. August. Reichskanzler Dr. Cuno hat dem Reichspräsidenten im Laufe des heutigen Nachmittags den Rücktritt des Kabinetts erklärt. Der Reichspräsident hat sich jede Entscheidung vorbehalten und dann mit den Parteiführern die politische Lage besprochen. Der Reichspräsident beauftragt Herrn Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts, und Herr Stresemann hat diesen Auftrag angenommen. Er wird versuchen auf der Grundlage der großen Koalition das neue Kabinett zu bilden.

Berlin, 12. August. (Cunos Abschiedsbrief.) Reichskanzler Dr. Cuno hat gestern nachmittag dem Reichspräsidenten die Demission des Kabinetts mit folgendem Schreiben erklärt: Herr Reichspräsident! Als ich Ihrem Rufe folgend, die Regierung übernahm, gab ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß Angstrichts des Ernstes der uns bevorstehenden Schwierigkeiten nur eine öffentlich einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte Deutschlands vor schwerem Schaden und Uebel bewahren konnte. Während der 9 Monate der Leitung der Politik ließ ich mich nicht von dem Bestreben leiten, der Verwirklichung jener Zusammenfassung aller Kräfte den Weg zu ebnen. In der Tat haben die Grundlagen der äußeren Politik, die Stellung der Regierung im Kampf an Ruhr und Rhein wichtigste wirtschaftliche und steuerliche Maßnahmen, die unlangst das Gesetz zur Sicherung der Brotversorgung, die oben verabschiedeten Steuergesetze und die Aktion der großen werbeständigen Anleihe, die Zustimmung aller daran beteiligten Kräfte gesunden. Der Wille der Nation, sich im Kampf um Leben und Freiheit zu behaupten, kam dann klar und einmütig zum Ausdruck. Aus der Entwicklung der letzten Tage habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß nach meiner, in weiten Kreisen der berufenen Vertretung des Volkes hervorgerufenen Ansicht, der entschlossene Wille zur Selbstbehauptung noch stärker und noch nachdrücklicher durch eine Regierung verkörpert würde, die von den Koalitionsparteien gebildet, und damit von einer politischen Mehrheit des Reiches getragen ist. Ich bitte daher, Herr Reichspräsident, mein Amt und die Verantwortung der gegenwärtigen Reichsminister hiermit in Ihre

Hände zurücklegen zu dürfen. Mit der Versicherung aufrichtiger Hochachtung bin ich Herr Reichspräsident Ihr Ihnen sehr ergebener Cuno.

Die Entwicklung der Regierungskrise.

Berlin, 13. August. Die L.-U. erfährt über die gestrigen und die heutigen Besprechungen zur Regierungskrise folgende Einzelheiten: Der Reichskanzler Dr. Cuno übergab im Laufe des gestrigen Nachmittags dem Reichspräsidenten ein Schreiben, in dem er äußerte, daß er sich davon überzeugt habe, daß der Gedanke, die Regierung auf eine weitere Grundlage zu stellen, die Parteien erfasst habe und daß er infolgedessen durch seinen Rücktritt den Weg zu einem Kabinett auf weiterer Grundlage freigeben wolle. Der Entschluß des Reichskanzlers ist im wesentlichen auf die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom Sonnabend zurückzuführen. Die Tatsache, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zum Ausdruck gebracht hat, daß das Kabinett Cuno kaum in der Lage sein werde die Volksmassen hinter sich zu ziehen, mußte ohne weiteres den Gedanken herbeiführen, daß bei den außerordentlichen Schwierigkeiten der Lage ein stärkeres Kabinett notwendig sei. Dieser Entschluß hat auf den Reichskanzler Dr. Cuno einen großen Eindruck gemacht. Dagegen ist es nicht der Fall, daß die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft das Kabinett Cuno zum Rücktritt gedrängt habe. Im Gegenteil noch am gestrigen Tage habe die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft mitgeteilt, daß der Beschluß der Sozialdemokraten keine neuen Tatsachen geschaffen habe und die Entscheidung vor allen Dingen beim Kabinett liege. Das Kabinett ist darauf Sonntag mittag zusammengetreten und hat offiziell seine Demission beschlossen. Darauf begaben sich die Führer der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zum Reichskanzler und der Führer des Zentrums Dr. Marks dankte dem Reichskanzler für die Arbeit, die er in den letzten Monaten für das deutsche Volk geleistet hat. In unmittelbarer Folge des Demissionsbeschlusses wurden die Verhandlungen mit den Parteien eingeleitet, die in kurzer Zeit die grundsätzliche Stellung aller der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angehörenden Parteien und der Sozialdemokraten zur Bildung der großen Koalition ergaben. In diesen Verhandlungen ist aber ausdrücklich festgelegt worden, daß es Sache des kommenden Kanzlers sei, die Personen des neuen Kabinetts zu wählen. Der Reichspräsident hatte darauf nacheinander die Führer der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten empfangen, und hat darauf seinen Entschluß gefaßt, Herrn Dr. Stresemann mit der Bildung des neuen Kabinetts zu beauftragen. Abends halb 10 Uhr ist an Herrn Dr. Stresemann der Auftrag zur Neubildung des Kabi-

unter den Ehegatten...
Sichte als Mahner...
bann oder auch...
broschieren Form...
eine gewisse...
wider...
wider...
wider...

10